

NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Markwerben am 30.06.2014

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Gemeindesaal, Winkel 1, Markwerben

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und Beschluss zur Tagesordnung
- TOP 2 Bestätigung der Niederschrift vom 02.06.2014
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Diskussion über die Gestaltung des Hochwasserschutzes in der Ortschaft Markwerben und Umgebung
- TOP 5 Anfragen und Mitteilungen

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und Beschluss zur Tagesordnung

Herr Fabig eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 7 Mitglieder anwesend, somit ist Beschlussfähigkeit gegeben. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Bestätigung der Niederschrift vom 02.06.2014

Herr Thurm teilt mit, dass das Abstimmungsergebnis im TOP 5 nicht mit der angegebenen Mitgliederzahl im TOP 1 übereinstimmt. Das Abstimmungsergebnis im TOP 5 wird wie folgt geändert:

dafür: 7 dagegen: - Enthaltung: 2

Die Niederschrift vom 02.06.2014 wird mit den Änderungen mit einer Enthaltung bestätigt.

3. Einwohnerfragestunde

Die Einwohner sprechen mehrere Sachen an:

- die Talsperren müssen rechtzeitig geöffnet werden
- bei Hochwasser muss die Kapazität bei den Talsperren vorhanden sein, um Wasser abzufangen
- der geschätzte Schaden in Markwerben von 200.000 – 300.000 € ist zu wenig → tatsächlicher Schaden soll erfasst werden
- eine Unterschriftensammlung soll gestartet werden
- das Talsperrenmanagement soll die Höhe des Wasserstandes um 10 % verringern
- das Wasserwerk in Uichteritz sollte wiederhergestellt werden → dort liegen noch Leitungen an, man müsste diese nur instand setzen und Geld investieren
- der Graben in Markwerben ist verstopft → Zuständigkeit Unterhaltungsverband

4. Diskussion über die Gestaltung des Hochwasserschutzes in der Ortschaft Markwerben und Umgebung

Herr Fabig teilt mit, dass er die Schäden der Grundstücke und Eigenheime der Bürger in Markwerben in einer Dokumentation festgehalten hat. Er übergibt Herrn Risch die Mappe mit den gesammelten Schadensmeldungen und betont, dass das Hochwasser mehrere Hunderttausend Euro Schaden angerichtet hat.

Herr Risch stellt klar, dass er für alle Ortschaften da ist und alle gleich behandelt. Es sollen 3 Maßnahmen durchgeführt werden:

- neuer Deich soll errichtet werden (vorbehaltlich einer Überprüfung)
- Talsperrenmanagement soll in Weißenfels neu überarbeitet werden
- die Vernässung soll in Angriff genommen werden

Er weist daraufhin, dass wegen 500.000 € Schaden kein 5 Mio. € Damm gebaut werden kann.

Die Grundlagenermittlung ist abgeschlossen. Bis dato gibt es keine Veränderung der Deiche.

Die Hochwasser-Benachrichtigung hat 2013 nicht ganz so gut geklappt. Es wurden nur begrenzt Anlieger informiert. Die soll beim nächsten Hochwasser verbessert werden. Es hat sich eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Halle, Jena, Weißenfels und den Saalegemeinden gebildet.

Der Deich in Markwerben ist wegen Wühllöchern und Maulwurföchern instabil. Frau Girnus fragt nach einem Plan B, wenn bekannt ist, dass der Deich nicht standhält.

Herr Böckler hat das Talsperrensystem bereits vorgestellt. Nicht jedes Ereignis ist im System erfasst. Somit ist das Talsperrensystem nicht mehr angemessen - es muss was geändert werden. Im Stadtrat wurde festgelegt, an der Initiative von Jena teilzunehmen. Dies wurde auch in Angriff genommen. Er betont, dass das Wasser, auch wenn ein Damm gebaut wird, weiterhin durch Markwerben fließen muss / wird.

Herr Lienau teilt mit, dass in Markwerben eine Unterschriftensammlung nichts bezwecken wird. Mehrere Städte müssen hier zusammenarbeiten und einen großen Verbund bilden. Der Tourismus sollte nicht wichtiger sein als der Hochwasserschutz.

Herr Risch schlägt vor, dass die Ortsbürgermeister von Markwerben und Uichteritz eine Auflistung mit Namen und Schadenssumme Herrn Kähler mitteilen.

Herr Engelhardt meint, dass das Hochwassermanagement in der Stadt Weißenfels und den umliegenden Orten an der Saale hervorragend funktioniert hat. Er fügt hinzu, dass die Überschwemmung auch bei einem anderen Hochwassermanagement nicht auszuschließen ist.

Herr Heinrich erklärt die Vernässung und seine Ursachen. Der Antrag wurde bearbeitet. Die untere Wasserbehörde hat einen positiven Bescheid gegeben. Eine Genehmigung ist immer erforderlich.

Der Maximalfall ist im Jahr 2013 eingetreten. Die Mittel müssen zum Teil 2014 noch verwendet werden.

Herr Lienau betont nochmals, dass man gemeinschaftlich auftreten muss. Der Artikel letztens in der Zeitung war sehr kontraproduktiv.

Bis zum Jahr 2020 soll das Hochwasserproblem gelöst werden. Das Konzept sollte bis Mitte 2015 stehen (Rohkonzept bis Spätherbst 2014). Die Bürger fordern jedoch, dass dies in einem kürzeren Zeitraum passiert.

5. Anfragen und Mitteilungen

Es liegen keine Anfragen und Mitteilungen vor.

Fabig
Vorsitzender

Luther
Protokollführerin